

# STANDING to defend you [RENJI x READER]

..und so ☐

Von -Pudding

## Kapitel 11: s t r i k e.

Seit dem Abend bei Renji und der vermeintlichen Nacht mit Shuuhei hast du irgendwie immer mehr mit ihnen zu tun. Vielleicht ist das der Grund wieso du jetzt gerade mit besagten Männern, Rangiku und Izuru in einem Restaurant sitzt und der Sake fließt wie sonst was, seit das Essen abgeräumt wurde. Izuru sitzt vor Kopf, auf der rechten Seite sitzt du neben Rangiku, dir gegenüber sitzt Renji und daneben dein Vizekommandant.

Du hast definitiv weniger getrunken als die anderen. Du möchtest nicht, dass so ein Abend schon wieder eskaliert. Mal ganz davon abgesehen hast du morgen nicht frei – ebenso wenig wie dein Vizekommandant übrigens. Aber dem schien das nichts auszumachen.

Als der Abend dann noch etwas später wurde, legte Rangiku irgendwann ihren Arm um dich, zog dich näher. Verdammt, bei ihr musste man wirklich aufpassen, dass sie einen nicht erstickte, oder? Überzeugende Argumente hatte sie definitiv.

„So, also du und Shuuhei, ja~?“

Sie hat einen über den Durst getrunken. 100%. Aber irgendwie kennst du sie gar nicht anders. Der Schwarzhaarige hat sofort einen roten Schimmer auf seinen Wangen. Hat er ihr irgendwas erzählt? Wie sollte sie sonst darauf kommen? Du befreist dich aus deinem Blick und schüttelst den Kopf, energisch. „Nein, das ist ganz anders—ich—wir—“ Ja, das war überhaupt nicht so leicht.

Renji beginnt zu lachen. Oh nein, er soll die Situation bloß nicht falsch auffassen!

„Gut so. Hisagi ist nämlich 'n richtiger Schwerenöter. Am Besten hältst du da Abstand.“ Sein Lachen wird lauter und auch Izuru und Rangiku stimmen in das Lachen ein. Shuuhei findet das eher weniger lustig und versteckt seinen roten Kopf hinter der Getränkekarte. Als die ausgelassene Stimmung auch dich trifft, stimmst du in das Lachen mit ein und so verbringt ihr noch etwas Zeit.

Du musst morgen früh raus und stehst deshalb auf, um zu gehen.

Izuru, Shuuhei und Rangiku waren gerade in ein Kartenspiel verwickelt, das Renji und du dankend abgelehnt hattet, deswegen folgten dir auch gerade nur die Augen des Rothaarigen. Die Anderen scheinen wirklich beschäftigt zu sein, denken vielleicht, dass du nur auf Toilette musst oder was auch immer.

„Wird Zeit für mich. Ich hatte einen wirklich schönen Abend.“

Renji steht sofort mit auf und bietet dir an, dich zur Kompanie zurückzubringen, was du natürlich annimmst. Pah, als würdest du bei so etwas überhaupt Nein sagen können. Also bedankst du dich bei ihm, wünscht den anderen noch einen schönen Abend und gehst dann zusammen mit dem Größeren in Richtung Ausgang. Kaum habt ihr die Tür aufgeschoben, hört ihr nur noch Rangiku's Stimme.

„Treib's nicht zu bunt, Abarai! Bis morgen!“

...und das sorgt bei euch beiden dafür, dass das gesamte Blut in eure Gesichter steigt und eure Wangen in einem herrlich, heißen Rot zurücklässt.